



Frugale Innovationen

Wenn weniger mehr ist

Der Autor, Alexander Brehm, Professor für Entrepreneurship in Stuttgart und in Dänemark, hat mit dem relativ dünnen, 80 seitigen Büchlein, primär Studierende als Zielgruppe angepeilt, hofft aber, dass seine Gedanken in der Industrie auch Anklang finden.

Gleich zu Beginn, auf Seite 20, wird der Begriff „frugal“, sparsam, nicht überfrachtet, mit nebenstehendem Foto untermauert:



(Abbildung: www.reddit.com (<https://i.redd.it/p8fq2t4kny751.jpg>))

Es handelt sich um einen Fahrkarten-Automaten, links ein simpler, rechts einer mit umfangreicher Ausstattung, somit erheblich teurer. Betrachten wir den einfachen Automaten, so sehen wir, dass der nur einen einzigen Typ von Fahrkarte ausgeben kann. Der in Deutschland übliche, den wir gut kennen, lässt aber eine Reihe von verschiedenen Zonen und Ermäßigungen zu. Die sind hier auch notwendig. Somit wird klar, dass Innovation im Kontext der Gesellschaft, der Kunden bzw. des Pflichtenheftes generiert werden muss.

Die weiteren Überlegungen befassen sich mit innovationsrelevanten Ansätzen, auf Seite 34 wird eine sogenannte Constraint-based Thinking Methode vorgestellt, die an Eli Goldratts Theory of Constraints erinnert, ein Instrument des Produktionsmanagements.

TRIZ, als ein sehr mächtiges Verfahren der systematischen Entwicklung von neuen Produkten, wird nur kurz erwähnt.

Einige Punkte überträgt der Autor von dem Medizingeräte Hersteller Philips, um seine Überlegungen zu untermauern. Da sind nämlich speziell für Afrika neue Module an Ausstattung erfolgreich entwickelt worden, die Mangel vor Ort an sauberem Wasser oder Strom antizipieren.

Ein interessantes Büchlein, das z. T. unter der schlechten Qualität seiner Grafiken leidet.



Frugale Innovationen
Alexander Brehm,
UVK, 2025,
ISBN 978-3381106110,
90 Seiten, 17,90 €
(Buchcover: Amazon)